

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Inter- und Transrelationen

1. Dieser kleine Beitrag bringt im Wesentlichen nur Ergänzungen zu den bereits in Toth (2010) publizierten Angaben zu semiotischen Interrelationen, wobei nun aber auch Transrelationen sichtbar gemacht werden können.

2. Wir gehen wiederum aus von den folgenden arbiträren semiotischen Funktionen:

1. $\{M_1\} \rightarrow \{O_{1,3}\}$

2. $\{M_{4,5}\} \rightarrow \{O_{1,4}\}$

3. $\{O_{4,5}\} \rightarrow \{I_{1,25}\}$

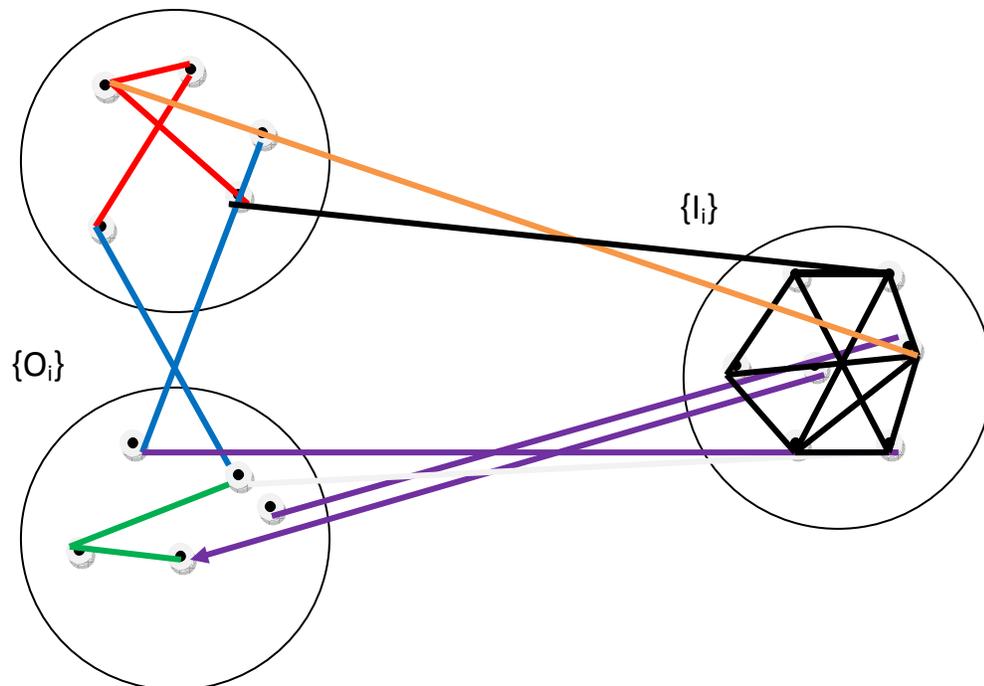
4. $\{I_{1,4}\} \rightarrow \{O_{1,4}\}$

Mögliche Interpretationen dieser sehr einfachen Beispiele (der relationalen Komplexität stehen ja Türen und Tore offen) sind: 1. Gelbe Kacheln in einem Badezimmer/im Kinderzimmer. Bei einer Evaluation würde man z.B. sagen, im ersten Fall passen sie nicht wegen der Farbe, im zweiten wegen des Materials. 2. Rote und Blumenmustertapeten/Klosterverputz im Badezimmer/im Abstellraum. Mögliche Evaluation: Tapeten sind der schlechtest mögliche Wandbelag in einem Raum mit Nasszelle. Für den Abstellraum genügt i.Pr. schon eine unverputzte Mauer. 3. Die Bedeutung des Abstellraums und des Kellers für Interessent Nr. 1 vs. 25. Mögliche Evaluation: Nr. 1 wird vielleicht sagen, er brauche den Keller nicht, der Abstellraum genüge ihm, und er miete den Keller also nur, wenn seine Miete Teil des Wohnungsmietvertrages sei. Nr. 25 ist vielleicht ein Autofreak und braucht den Keller, um seine schmierigen Ersatzteile ausserhalb der Wohnung aufzubewahren. 4. Zwei Interessenten, Herr 1 und Frau 4, haben verschiedene Vorstellungen von 1. der Stube und 4. dem Abstellraum. Herr R. ist alleinstehend und sieht den Sinn der Stube als Ort der Familienzusammenkunft nicht ein und

beschliesst daher, den Raum als sein Schlafzimmer zu verwenden. Frau 4 dagegen besitzt 6 Fahrräder, je nach Stimmung und Fahrziel. Sie denkt jedoch, sie könnten im Keller, der leichter aufgebrochen werden kann, eher gestohlen werden als in ihrem Abstellraum innerhalb der Wohnung.

3. Anstelle relationaler Netze (Toth 2010) verwenden wir nun Venn-Diagramm-ähnliche mengentheoretische Strukturen. Ohne auf die exakte Interpretation der in den oben gegebenen Beispielen verwendeten Ziffern einzugehen, könnte eine mengentheoretische Interpretation dieser Beispiele wie folgt ausschauen:

$\{M_i\}$



Bibliographie

Friedmann, Yona, Gruppen \leftrightarrow Netzwerke. Stuttgart 1974 (= rot 51)

Toth, Alfred, Semiotische Interrelationen. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, 2010

10.6.2010